

Das Kulturreferat der Kreisgruppe und die Aufgaben „des Kulturreferenten“ (immer auch als „der Kulturreferentin“ zu lesen)

Allgemeines

Dem Zweck und den Grundsätzen unseres Verbandes entsprechend (§ 2 der Satzung) sollte jede Kreisgruppe ein Kulturreferat einrichten. Denn an die Pflege und Bewahrung siebenbürgisch-sächsischer Kultur ist auch das Bestehen des „Verbandes der Siebenbürger Sachsen“ gebunden.

Kultur ist selbst dann ein weitreichender und Vielfältiges umfassender Begriff, wenn er auf Geist und Bildung reduziert wird. Er ist es erst recht, wenn er – laut Definition des Europarates – „alle Tätigkeiten umfasst, die dem einzelnen Menschen erlauben, sich zur Welt, zur Gesellschaft und zum eigenen Erbe in ein Verhältnis zu setzen“. Daraus resultiert ein Aufgabenfeld, dem selbstverständlich nicht eine Person – der Kulturreferent – gerecht werden kann. So ein Aufgabenfeld kann nur gemeinschaftlich bewältigt werden – und man sollte sich auch bewusst machen, dass Manifestationen einer spezifischen Kultur sich in einer Gruppe entwickeln und auch nur in einer Gruppe bewahrt werden können.

Die Aufgaben werden besser bewältigt, wenn:

- der Kulturreferent die Bereitschaft mitbringt, sich für die Bewahrung und Weiterführung der reichen kulturellen Tradition der Siebenbürger Sachsen einzusetzen;
- die weiteren Amtsträger der Kreisgruppe diese Bereitschaft ebenfalls mitbringen, bzw. ihren jeweiligen Tätigkeitsbereich in den Dienst dieses übergeordneten Verbandszweckes stellen;
- Kulturschaffende und Kulturgruppen sich in der Kreisgruppe der Pflege von Einzelaspekten und -bereichen dieser Kultur widmen.

Besetzung des Kulturreferates

„Gelernte“ Kulturreferenten gibt es so wenig wie gelernte Eltern. In beiden Fällen ist entscheidend, dass man „sein Baby annimmt“. Hilfreich ist neben einer guten Allgemeinbildung die gediegene Kenntnis siebenbürgisch-sächsischer Geschichte und Kultur. Zumindest sollte der Kulturreferent sich für Letztere begeistern und bereit sein, sie sich anzueignen. Besser allerdings ist es, wenn er diese pflegt – als Kulturschaffender oder als Mitglied, gar Leiter einer Kulturgruppe. Sollte sich seine Begeisterung und Pflege nur auf Teilaspekte siebenbürgisch-sächsischer Kultur beschränken, kann ein zweiter oder gar dritter Kulturreferent gewählt oder ernannt (kooptiert) werden, oder aber es übernehmen andere Vorstandsmitglieder die Betreuung weiterer Kulturbereiche.

„Lernen“ kann aber jeder Kulturreferent. In erster Linie von seinem Vorgänger. Dieser übergibt ihm nicht nur alle Unterlagen, Listen, Muster, ..., die er entwickelt oder seinerseits übernommen hat, sondern er weihet ihn auch ein in alle „Geheimnisse“ der anstehenden Aufgaben. (Noch reibungsloser gestalten sich Amtsübergaben, wenn der Nachfolger als „Assistent“ schon vorher aktiv in die Kulturarbeit eingebunden war.)

Lernen kann er aber selbstverständlich auch von und mit Kollegen auf den Kulturreferententagungen des Landes- oder Bundeskulturreferenten. Diese stehen ihm auch mit Rat und Tat zur Seite. So gibt es eine ganze Reihe von Hilfsmitteln wie Listen siebenbürgisch-sächsischer Einrichtungen, Formationen und Kulturschaffender bis hin zu Ausstellungen, die ausgeliehen werden können.

Aufgaben des Kulturreferates

Die Tätigkeit des Kulturreferenten ist nicht auf seine „Beiträge“ einzuschränken, z.B. eine Ausstellung, falls er Künstler ist, eine Lesung falls er Schriftsteller ist, oder ein Konzert falls

er Interpret ist ... Auch wenn er Kulturschaffender ist, sollte er sich primär als Anwalt und Mittler siebenbürgisch-sächsischer Kultur sehen und dieser den Weg ins Leben, in die Öffentlichkeit wie auch in die Zukunft ebnen. Er soll also – ähnlich einem Gärtner oder Manager – darauf achten, dass die Bedingungen für das Wachsen und Gedeihen siebenbürgisch-sächsischer Kultur gegeben sind. Damit verbunden sind Aufgaben der Koordination, Information und Kommunikation. Der Kulturreferent kann anstoßen und anregen und darauf hinarbeiten, dass im kulturellen Bereich Professionalität – vor allem im ursprünglich Sinn von *Professio*: Bekenntnis zur Sache – erreicht wird.

Möglich wird das durch:

1. Kontakt zu Kulturformationen der Kreisgruppe

Dadurch ist der Kulturreferent in der Lage deren Fähigkeiten einzuschätzen und den passenden Rahmen für deren Auftritte zu bieten. Dadurch erst kann er deren Interessen im Vorstand adäquat vertreten. (Dem Vorstand sollte bewusst sein, dass das Gedeihen der Kreisgruppe eng verbunden ist mit dem Gedeihen der Kulturformationen. Jede Kulturformation hat eine eigene Anziehungskraft, ist ein Gravitationszentrum und damit ein Zellkern der Gemeinschaftsbildung und -bindung, der in die Kreisgruppe und darüber hinaus ausstrahlt. Kreisgruppen ohne Kulturformationen zeigen sich weniger vital und aktiv – zumindest wird das so wahrgenommen.)

2. Kontakt zu Kulturschaffenden in der Kreisgruppe

Im Prozess der gemeinschaftlichen Kulturarbeit ist der Beitrag des Individuums, ideal wäre jedes Einzelnen, von entscheidender Bedeutung. Jeder, der einen Beitrag bringen will und kann, sollte auch zum Zuge kommen (egal ob er Mitglied der Kreisgruppe ist oder nicht). Persönlichkeiten, die durch ihr Wissen, ihre Leistungen und Vorbildfunktion für unsere Gemeinschaft von unschätzbarem Wert sind, sollen umworben werden. Zumindest sollte beharrlich versucht werden, sie für unsere Gemeinschaft zu gewinnen, bzw. die Fähigkeiten dieser Persönlichkeiten für unsere Gemeinschaftsanliegen nutzbar zu machen.

3. Kontakt zu Vorstandskollegen

Es ist ideal, wenn der Kulturreferent im breiten Aufgabenspektrum von einem Kollegen oder von weiteren Vorstandsmitgliedern unterstützt wird. Hier sind in erster Linie das Presse-/Öffentlichkeitsreferat sowie das Organisationsreferat zu nennen, aber auch das Frauen- und das Jugendreferat, bzw. Vorstandsmitglieder, die die Aufgaben dieser Referate wahrnehmen.

Dieser Kontakt soll sich nicht auf die Zuarbeit der genannten Referate beschränken. Auch der Kulturreferent soll – einem Ombudsmann ähnlich –, zum Nutzen der Kultur diesen Referaten zuarbeiten. (Plant das Organisationsreferat ein Grillfest, so kann er für einen Auftritt des Chores/der Tanzgruppe eintreten, und beim monatlichen Treffen der vom Frauenreferat betreuten Stickgruppe kann er die Präsentation eines neuen Stickmusterbuches beisteuern, ...)

4. Kontakt zu sonstigen Kultureinrichtungen im Gebiet der Kreisgruppe

Einer der größten Motivationsschübe für Kulturschaffende/-gruppen ist der Erfolg über den Kreis der eigenen kulturellen Gruppe hinaus. Zusammenarbeit mit nichtsiebenbürgischen Kultureinrichtungen vor Ort bietet aber nicht nur ein zusätzliches Podium und zusätzliches Publikum für siebenbürgisch-sächsische Kultur. Sie kann auch den finanziellen Rahmen für die Ausübung dieser Kultur verbessern (Einnahmen für Auftritte, Fördermittel des Kulturamtes, kostenlose Probenräume ...). Darüber hinaus ist sie aber auch von grundsätzlicher Bedeutung: Siebenbürgisch-sächsische Kultur soll nicht nur bewahrt, gewissermaßen museal konserviert werden. Sie soll gelebt werden. Das bedeutet eine stetige Weiterentwicklung und Anpassung an die sich wandelnden Gegebenheiten. Und das geschieht auch durch die Übernahme von Elementen anderer Kulturen, bzw. durch gegenseitige Befruchtung.

5. Kontakt zu benachbarten Kreisgruppen bzw. übergeordneten Gliederungen

Dafür sprechen die gleichen Gründe wie in Punkt 4: Benachbarte Kreisgruppen, aber auch Veranstaltungen der Landesgruppe oder des Bundesverbandes bieten ein weiteres Publikum und ein zusätzliches Podium. Umgekehrt bieten deren Kulturschaffende und -formationen den Mitgliedern der eigenen Kreisgruppe neue und zusätzliche Veranstaltungen, die auch noch von besserer Qualität als die „Premiere“ sein dürften, „sitzen“ sie doch mit jeder Wiederholung besser. Auch dabei findet gegenseitige Befruchtung statt und wird ein Beitrag zur Entwicklung siebenbürgisch-sächsischer Kultur insgesamt geleistet. Der Erfolg von Formationen, Kulturschaffenden oder auch ganzen Kulturprogrammen über den Bereich der Kreisgruppe hinaus ist nicht nur für diese Bestätigung und Motivation, sondern für die gesamte Kreisgruppe.

Hans-Werner Schuster
Bundeskulturreferent